

Medienmitteilung vom 2. September 2010

Verantwortung für die Vielfalt übernehmen

Die Kirchen beteiligen sich am Internationalen Jahr der Biodiversität. Im September thematisieren viele Kirchgemeinden die Verantwortung für die Vielfalt, die sie als Geschenk Gottes verstehen. Mit zwei ökumenischen Auftaktveranstaltungen im Botanischen Garten von St. Gallen und im Basler Münster ist die sogenannte „SchöpfungsZeit“ eröffnet worden.

Rund 70 Personen wohnten dem stimmungsvollen Auftakt der „SchöpfungsZeit“ im Botanischen Garten von St. Gallen bei und erlebten die Biodiversität aus nächster Nähe. Die Auftaktveranstaltung wurde von der Ökumenischen GFS-Kommission (Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung) der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) SG/AR/AI organisiert.

Dekan Lorenz Becker der katholischen Kirche wies auf die Wunderwerke der Natur hin, der reformierte Kirchenrat Heinz Fäh erzählte aus seinen persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen zur Schöpfung. Daniel Konrad, christkatholische Pfarrer, erinnerte uns daran, dass die Schöpfung uns nicht brauche, wir sie jedoch schon, und der serbisch-orthodoxe Pfarrer Ljubomir Kotarcic sprach über die Segnung der Felder in der Frühlingszeit.

Alle vier Vertreter richteten Grussworte ihrer Kirchen aus. Der Leiter des Botanischen Gartens, Hanspeter Schumacher, referierte über die Heilpflanzen-Tradition in St. Gallen und über die Tradition des Gallus Klosters zu ihren verschiedenen Nutzgärten und deren Pflanzen. Anschliessend führte er die Teilnehmenden durch Teile seines Botanischen Gartens zum Heilkräutergarten, der auf dem Jahrhundert altem Wissen der Mönche beruht.

Die Schweizer Kirchen empfehlen Kirchgemeinden und Pfarreien, die SchöpfungsZeit zu feiern. Die „SchöpfungsZeit“ beginnt mit dem „Tag der Schöpfung“ am 1. September und dauert bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des Franz von Assisi.